

Merkblatt Ackerbau

Rapssaat

Saatzeitpunkt

Raps wird ab Mitte August bis am 10. September gesät. Wer sich für eine Saat mit Untersaat entscheidet, sollte den Raps vor Ende August gesät haben, denn durch die Untersaat wird das Rapswachstum verlangsamt. Zudem frieren grosse, sprich früher gesäte, Untersaatpflanzen besser ab. Untersaaten eignen sich nur auf Parzellen ohne Problemunkräuter wie z. B. Winden und Disteln.

Der perfekte Saatzeitpunkt ist nicht einfach zu wählen. Denn je später der Saatzeitpunkt, desto kleiner ist der Raps beim Einflug vom Rapserrdfloh, was die Problematik vom Blattfress verschärfen kann. Aber je früher der Saatzeitpunkt, desto höher die Gefahr, dass der Raps vor dem Winter mit dem Längenwachstum beginnt. Bei einer frühen Saat ist daher das Verkürzen im Herbst mittels Fungizid eher notwendig.

Saadichte – den Bedingungen anpassen

Mit der Saadichte können negative Folgen von einem ungeeigneten Saattermin kompensiert werden. Eine zu hohe Saadichte führt dazu, dass die Rapspflanzen im Herbst schneller in die Länge schießen und sich die einzelnen Pflanzen weniger kräftig entwickeln. Dadurch wird das Risiko von Auswinterungsschäden erhöht. Durch eine tiefere Saadichte hat die Einzelpflanze mehr Platz und entwickelt sich schneller, dadurch ist Rapserrdflohfrass weniger problematisch. Die ideale Saadichte liegt beim Raps bei 30 bis 40 Körner pro m². Bei einem grobscholligen Saatbett, pflugloser Saat und späten Saaten sowie zu feuchten oder zu trockenem Bedingungen, kann die Saatmenge bis auf 45 Körner pro m² erhöht werden, da die Auflaufbedingungen schlechter sind.

Schnecken – Kontrollen nicht vergessen

Nach der Saat ist eine gute Rückverfestigung wichtig, um Schneckenschäden vorzubeugen, da Hohlräume (=Verstecke) reduziert werden. Zudem fördert der bessere Bodenschluss ein schnelleres Auflaufen. Kontrollen auf Schnecken sind frühzeitig durchzuführen. Hierfür im Feld an mehreren Stellen ein paar metaldehyd-haltige Körner verteilen, mit einem Jutesack oder Karton decken und am folgenden Morgen kontrollieren. Bei empfindlichen Kulturen (Raps) ist eine Behandlung angezeigt, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.

Mehr Informationen zu Schnecken finden Sie im [Merkblatt von Agridea](#).

Weitere Informationen

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne individuell und persönlich:
BBZN Landwirtschaft, Barbara Wälchli, 041 228 30 18, barbara.waelchli@edulu.ch

